

Schließanlagen - Eine(r) für Alle!

Für den kleinen Privathaushalt nicht unabdingbar, für Gebäude mit mehr als drei Schlössern (genauer gesagt: Türzylindern) eine nette Sache, für das Gewerbe unverzichtbar – eine Schließanlage.

Wie Sie vielleicht bereits auf der ein oder anderen Seite von abus.de gesehen haben, nutzt ABUS ein Teil des Prinzips der Schließanlagen auch für die verschiedensten Schlosstypen. Gemeint ist damit, dass Sie neben Ihrem Fahrradschloss auch das Schloss der Haustür und das Vorhangschloss des Gartenhäuschens mit nur einem einzigen Schlüssel bedienen können (Fachbegriff: gleichschließend). Dies ist allerdings nur ein Aspekt einer Schließanlage.

Am besten lässt sich die Funktionsweise an einem fiktiven Beispiel verdeutlichen:

Nehmen wir die Firma XY. Dieses mittelständische Unternehmen hat gut 90 Mitarbeiter. Nun gibt es Räume, die nur von der Geschäftsführung geöffnet werden dürfen, zu anderen Räumen hat nur der Vertrieb Zugang und die Haustüre sollte von allen Mitarbeitern geöffnet werden können. Hier greift nun das Schließanlagen-Prinzip. Man stelle sich vor, jeder Schlüssel entspricht einem Zugangscode (bei einem Schlüssel wird dies über das Profil und oder der Zahnung oder der Bohrmulden der einzelnen Schlüssel gelöst). Die Schlüssel der Geschäftsführung sind so verarbeitet, dass sich jeder Zylinder in dem Unternehmen mit diesem Schlüssel öffnen lässt (Master-Schlüssel), die des Vertriebs so, dass man zwar auch alle Schlösser öffnen kann, bei den Türen zur Geschäftsleitung ist aber Schluss. Und die Schreibkraft hat mit ihrem Schlüssel nur zu ausgewählten Räumen Zutritt. Kurz gesagt: Schließanlagen definieren Zutrittsrechte. So muss nicht jeder Mitarbeiter mehrere Schlüssel mit sich führen, sondern kann mit nur einem Schlüssel sämtliche – für ihn „freigegebene“ – Schlösser öffnen und absperren.

Zur Veranschaulichung dieses Prinzips sehen Sie hier ein exemplarisches Schaubild einer Schließanlage mit den einzelnen Hierarchiestufen:

